

Ev. Kindertagesstätte Warmbach



...schaut doch mal rein!

Unser KITA-ABC

Interessantes, Wissenswertes und Wichtiges unserer pädagogischen Arbeit

Kinder brauchen das Gefühl, angenommen, geschätzt und geliebt zu sein.

Dazu gehört, sich selbst annehmen zu können und ein tragfähiges Lebenskonzept zu entwickeln. Mädchen und Jungen brauchen Zuwendung und Aufmerksamkeit, sie brauchen verlässliche Bindungspartner*innen, die sich Zeit für sie nehmen.

Kinder wachsen in unterschiedlichsten Lebenslagen auf. Familie ist heute vielfältiger. Immer mehr Kinder werden außerhalb der Ehe geboren, die Zahl der Patchworkfamilien steigt und mittlerweile ist jede fünfte Familie alleinerziehend. Mütter kehren früher in den Beruf zurück. Das hat zur Folge, dass Kinder immer häufiger und schon früh in Bildungs- und Betreuungsinstitutionen aufwachsen.

Auf die gesellschaftlichen Veränderungen müssen insbesondere Kindertageseinrichtungen reagieren. Wir brauchen ein gutes Konzept, um Kinder zu stärken, zu bilden, zu betreuen und zu begleiten und ihnen zu helfen, sich in einer veränderten und sich stets wandelnden Welt zurechtzufinden. Für Kinder ist die Kita ein Ort des Aufwachsens. Wir haben einen entscheidenden Einfluss auf ihre Bildungs- und Teilhabechancen. KiTa ist Bildungsort – bei uns wird Gemeinschaft und Geborgenheit sowie Empathie, Eigenverantwortlichkeit und Konfliktfähigkeit erlebt.

Dieses „Kindergarten- ABC“ ist ein Teil unserer Konzeption. Wir möchten Ihnen damit einen Einblick in unsere Arbeitsweise geben, damit Sie sich bewusst für unsere Einrichtung entscheiden können und Sie und Ihr Kind sich bei uns wohlfühlen.



...schaut doch mal rein!

Unser Leitbild

Jedes Kind ist ein Geschenk Gottes. Kinder sind von Geburt an soziale, kompetente und eigenaktive Wesen und gestalten ihre Entwicklung aktiv mit. Jedes Kind lebt in einer unterschiedlichen Lebenswelt und bringt dementsprechend unterschiedlichste Erfahrungen, Fragen, Interessen mit. Jedes Kind ist eine weltoffene und einzigartige Persönlichkeit.

Jeder Mensch ist einzigartig. Wir achten und fördern die Individualität jedes Kindes. Jedes Mädchen und jeder Junge wird als einzigartige Persönlichkeit respektiert, die wir wertschätzen und in seiner/ihrer Individualität unterstützen. Wir bieten eine vertrauensvolle Beziehung, emotionale Sicherheit und Zuwendung als Basis für kindliche Lernprozesse und die Entwicklung des Selbst. Jedes Kind soll sich als Person angenommen fühlen, sich in seiner Gruppe und in der gesamten Einrichtung wohlfühlen, sich geborgen und geschützt fühlen. Wir eröffnen Lern- und Entwicklungschancen, unabhängig von Herkunft, Geschlecht und sozialem Status. Die Kinder werden mit ihrem Weltverständnis und all ihren Bedürfnissen und Lebensäußerungen ernst genommen. Wir begleiten und fördern in diesem Sinne ganzheitlich.

Die Kinder sind Akteure ihrer eigenen Entwicklung. Kinder lernen mit allen Sinnen. Wir geben Zeit und Raum für Selbstbildungsprozesse. Wir bieten Anregungen und Herausforderungen und unterstützen die Mädchen und Jungen in ihrem Forscherdrang.

Wir fördern die Eigenverantwortung der Kinder. Sie entdecken ihre Möglichkeiten und Grenzen, ihre besonderen Neigungen. Sie lernen Selbstvertrauen, soziales Miteinander, gemeinschaftsfähig zu sein und sich als selbstwirksam zu erleben.

Die Kinder nehmen teil und geben ihren Teil. Die Mädchen und Jungen wirken an Entscheidungen aktiv mit und gestalten so auch Teile ihres Alltages selber mit (Partizipation).

Wir gestalten Erziehungspartnerschaft. Die Arbeit orientiert sich an der Lebenswelt der Kinder und Eltern und ist getragen von Wertschätzung und Respekt gegenüber den Familien. Wir verstehen uns als familienergänzende und familienunterstützende Einrichtung und gestalten einen transparenten Bildungs- und Erziehungsprozess.

Kinder lernen im Spiel spielend. Wir messen dem Spiel, als wichtigste Lern- und Lebensform im Tagesablauf unserer KiTa größte Bedeutung bei. Wir betrachten spielerische Aktivitäten und aktives Spiel als die Haupttätigkeiten der Kinder. Die kindliche Freude am Tun steht bei jeglicher Aktivität im Vordergrund. Der Weg ist das Ziel- nicht das fertige Produkt am Ende.

Wir pädagogischen Fachkräfte sind Wegbegleiter. Wir begegnen den Kindern mit Offenheit und Respekt. Wir begleiten, beraten und beobachten die Mädchen und Jungen in ihrem Tun und gestehen ihnen zu, Fehler zu machen. Wir sind dabei Vorbilder, Vertrauensperson, Vermittler, Impulsgeber, Tröster...

Wir sind ein Ort der Kommunikation. Wir eröffnen unterschiedlichste Möglichkeiten zu Gesprächen, Begegnungen und Kontakten zwischen Kindern, Fachkräften und Eltern. Neue konzeptionelle Ideen, die in der Praxis erprobt und bewertet werden, entstehen durch das Austauschen von Ansichten und den Meinungen von Kindern, pädagogischen Fachkräften und Eltern.

Wir stehen in einem kontinuierlichen Dialog mit dem Träger, um die Einrichtung gemeinsam und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln.

Zur einfacheren Orientierung haben wir nachfolgend die einzelnen Überschriften in verschiedenen Farben hervorgehoben:

Blau - Pädagogische Themen

Grün – Allgemeine Themen

Rot – Rechtliche Themen

Wir haben durchgehend „Gendersternchen“ verwendet, um einen Impuls zu schaffen, was Wahrnehmung und Sprache in Bezug auf Geschlechteridentitäten betrifft.

A

Achtsamkeit:

Achtsamkeit bedeutet, vollkommen im Hier und Jetzt zu sein und die Aufmerksamkeit einer gegenwärtigen Situation zu widmen. Achtsamkeit betrifft zum einen die Pädagog*innen, andererseits auch die Eltern und natürlich besonders die Kinder. Ein achtsames Miteinander ermöglicht es uns, die kindlichen Bedürfnisse feinfühlig zu erkennen und darauf zu reagieren. Uns ist es wichtig, den Kindern einen achtsamen Umgang mit unserer Natur, den Lebensmitteln, Materialien, Ressourcen und natürlich unseren Mitmenschen vorzuleben.

Anmeldung:

Die Anmeldung Ihres Kind erfolgt online über das Little Bird Portal der Stadt Rheinfelden: <https://portal.little-bird.de/Rheinfelden/Ev-Kindertagesstaette-Warmbach>

Im Anschluss erfolgt ein persönliches Gespräch im Kindergarten. Bitte vereinbaren Sie hierfür telefonisch oder per Email einen Termin.

Ankommen/Abholen:

Mit der Begrüßung Ihres Kindes in seiner Gruppe beginnt der Kindergarten tag. Das Kind soll sich bei uns willkommen fühlen: „Schön, dass du da bist.“ Beim Abholen der Kinder bitten wir um eine persönliche Verabschiedung. Wird Ihr Kind von einer anderen Person abgeholt, bitten wir Sie, uns das am Morgen mitzuteilen, um Missverständnisse und Unklarheiten auszuschließen. Sollten Bekannte oder Verwandte Ihr Kind abholen, so muss der jeweilige Name bei uns eingetragen sein, da wir sonst das Kind nicht mitgeben dürfen. Wurde die Einverständniserklärung unterschrieben, so kann Ihr Kind den Heimweg auch alleine antreten.

Aufsichtspflicht:

Während der Zeit, die Ihr Kind bei uns im Kindergarten verbringt, übertragen Sie die Aufsichtspflicht an uns. Die Aufsichtspflicht ist durch den Gesetzgeber dem Bildungsauftrag nachgeordnet. Unsere Kinder dürfen auch ohne die unmittelbare Präsenz Erwachsener spielen. Wir schätzen die Kinder ein, vertrauen ihnen und vergewissern uns immer wieder, dass sie mit ihren Handlungsfreiräumen zurecht kommen und sich an Absprachen halten. Selbstständigkeit ist nichts anderes als die Aufsicht über sich selbst.

Aktivitäten/ Angebote:

Wir bieten den Kindern altersentsprechende Aktivitäten und Angebote in unseren Räumlichkeiten. Wir arbeiten nach dem Prinzip der Ganzheitlichkeit und ermöglichen den Kindern Angebote in allen Bildungsbereichen.

B

Bildung:

In Bildungsprozessen setzen Kinder sich mit neuen Erfahrungen, Beobachtungen und Erkenntnissen auseinander, erkennen Zusammenhänge, nehmen kritisch Stellung und ziehen Folgerungen für ihr Handeln. Durch Eigenaktivität und Selbsttätigkeit, aus eigener Motivation heraus, erkunden und erschließen sie ihre Welt, nehmen Kontakt zu anderen Menschen auf und lernen von ihnen - sie bilden sich selbst. In Bildungsprozessen entwickelt sich ihre einzigartige Persönlichkeit, ihr Charakter, ihre Identität, ihre Individualität.

Betreuung:

Wir bieten Ihnen eine verlässliche Betreuung für Ihre Kinder. Es ist uns wichtig, als Bezugspersonen feinfühlig auf die kindlichen Bedürfnisse zu reagieren und verlässliche Bindungspartner*innen zu sein.

Begleitung:

Wir sehen uns als familienergänzende Einrichtung und begleiten Ihre Kinder ein kleines Stück ihres Weges. Wir verstehen uns als Wegbegleiter*innen.

Beobachtung:

Um im Alltag individuell auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder eingehen zu können, sind Beobachtungen während des Freispiels und bei Aktivitäten und Angeboten Grundvoraussetzung unserer täglichen Arbeit, um auf die Lebenswelt der Kinder gezielt eingehen zu können.

Beschwerdemanagement:

Das Beschwerdemanagement sichert den geregelten Umgang mit Kritik und Beschwerden. In unserer KiTa wird eine demokratische Kultur mit offener Kommunikation gelebt. Eine offene Kommunikation ist uns in unserem täglichen Miteinander sehr wichtig. Dazu gehört auch ein geregelter Umgang mit Kritik, Beschwerden, Anregungen und Lob. Wir möchten hierbei einen transparenten und systematischen Umgang pflegen. Neben der Möglichkeit, sich mit Erzieher*innen und Leitung auszutauschen, befindet sich in unserem Atelier der „Kummer-Träume-Wünsche-Sorgen-Visionen Briefkasten“. Dieser Briefkasten kann genutzt werden, um sich anonym mitzuteilen. Eine ehrliche, offene und direkte Kommunikation ist unser Ziel.

C

Christliche Erziehung:

Die Ev. Christusgemeinde Rheinfeldern ist Träger unserer Ev. Kita Warmbach. Die christliche Werte- und Glaubensvermittlung ist fester Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Sie bildet einen eigenen Beitrag der Ev. Kirche zum Erziehungs-, Betreuungs- und Bildungsauftrag unserer Gesellschaft. Liebevolles Miteinander, Brauchtumpflege, das Mitgestalten von Kinder- und Familiengottesdiensten und die Ausgestaltung religiöser Feste und Feiern, Singen christlicher Lieder und das Erzählen biblischer Geschichten begleiten uns durch das Kindergartenjahr. Im Sinne eines christlichen Weltbildes möchten wir die Kinder zu einem feinfühligem, toleranten und respektvollen Umgang miteinander, mit anderen und fremden Lebewesen erziehen.

D

Danke:

Immer wieder sind wir auf Ihre tatkräftige Unterstützung und Mithilfe angewiesen – ohne Sie geht nichts. Vielen Dank dafür!

Dokumentation:

Um jederzeit nachvollziehen zu können, wo die Kinder stehen, dokumentieren wir die Lernphasen jedes einzelnen Kindes.

Draußen sein:

Das Draußen sein spielt in unserem Alltag eine große Rolle und nimmt täglich einen festen Platz ein.

E

Eingewöhnung:

Die Eingewöhnung ist eine emotionale Herausforderung für Eltern und Kind. Wir bieten dem Kind eine vertrauensvolle Basis, intensive Bindung und ein langsames Eingewöhnen in den Alltag (siehe auch Flyer Eingewöhnung).

Erziehungspartnerschaft:

Sie als Eltern und wir als Pädagog*innen bemühen uns um das Wohl Ihres Kindes. Dies setzt voraus, dass ein reger Austausch zwischen uns als Partner stattfindet. Wir wollen Fortschritte, Probleme und Veränderungen wahrnehmen, damit wir das Kind in seiner Entwicklung bestmöglich unterstützen können. Regelmäßig finden Entwicklungsgespräche statt. Wir wollen niemals indiskret sein, doch Informationen über Ihre Familiensituation sind sehr hilfreich, da sich manche Verhaltensweisen des Kindes besser erklären lassen und wir gezielter reagieren können. Selbstverständlich behandeln wir jede ihrer Mitteilungen vertraulich.

Elternbeirat:

Der Elternbeirat besteht aus gewählten Vertreter*innen und ist ein Bindeglied zwischen Eltern, KiTa-Team und Träger und steht Ihnen als Sprachrohr vermittelnd zu Seite. Außerdem unterstützt der Elternbeirat in vielfältiger Weise die Arbeit des KiTa-Teams.

ESU:

= Einschulungsuntersuchung und findet 1,5 Jahre vor der Einschulung statt. Die ESU soll helfen, gesundheitliche Einschränkungen und mögliche Entwicklungsverzögerungen des Kindes frühzeitig zu erkennen. Damit soll sichergestellt werden, Kinder bei Bedarf rechtzeitig fördern und/oder gezielt behandeln zu können.

Eingangstüre:

Um auch den Flur als Spielraum nutzen zu können, ist die Eingangstür von innen verschlossen. Der Türöffner soll aus Sicherheitsgründen nur von Erwachsenen bedient werden. Bitte achten Sie darauf, dass die Türe wirklich geschlossen ist.

F

Fehlzeiten/Abmeldung:

Besucht Ihr Kind über einen oder mehrere Tage unsere Einrichtung nicht, so informieren Sie uns bitte persönlich, telefonisch oder per Mail. Vom Mittagessen abmelden können sie Ihr Kind bis morgens 7.30 Uhr.

Förderverein:

Der Förderverein unterstützt unsere Arbeit z.B. durch die Finanzierung von Angeboten, Projekten, Ausflügen, Materialien.

Fortbildung:

Um die Qualität der pädagogischen Arbeit aufrecht zu halten, nehmen die Erzieher*innen regelmäßig an Fortbildungen teil.

Frühstück:

Bitte achten Sie darauf, Ihrem Kind jeden Tag ein ausgewogenes und gesundes Frühstück mitzugeben. Tee und Wasser stellen wir immer bereit und Sie brauchen ihrem Kind keine Getränke mitzugeben. Wir haben ein freies Frühstück in den Gruppen und in den Sommermonaten nutzen wir unser Frühstückshaus im Garten.

Fürsorge:

Wir tragen für das Wohl Ihres Kindes Sorge, schützen seine Interessen und geben Ihnen Kind Zuwendung und Nestwärme. Durch Fürsorge werden die Voraussetzungen für ein gesundes Gedeihen in körperlicher und seelischer Hinsicht geschaffen.

G

Garten:

Unser großes Außengelände bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten zum Spielen im Freien. Es kann bei Wind und Wetter gerannt, auf Bäume geklettert, gematscht, mit Naturmaterialien gewerkelt oder in den Büschen verstecken gespielt werden. Während der Sommermonate verbringen wir einen großen Teil des Tages in unserem Garten – viele Angebote und Projekte finden draußen statt. In Absprache mit uns dürfen sich Kinder, die sich verantwortlich im Umgang mit Regeln und Absprachen zeigen, auch alleine im Garten aufhalten.

Gender:

Wir berücksichtigen die vielfältigen Unterschiede der Kinder vor dem Hintergrund gleicher Rechte. Wir wollen jedem Mädchen und jedem Jungen die gleichen Chancen bieten, ihre/seine Geschlechteridentität zu entwickeln. Wir bringen allen Kindern die gleiche Wertschätzung entgegen und beachten und berücksichtigen geschlechtsbezogene Unterschiede. Unsere Kinder sollen nicht durch stereotype Sichtweisen und geschlechtsspezifische Zuschreibungen in ihren Erfahrungs- und Entfaltungsmöglichkeiten eingeschränkt werden.

Geburtstage:

Der Geburtstag ist für jedes Kind ein besonderer Tag, den wir zusammen feiern möchten. In Absprache können Sie z.B. einen Geburtstagskuchen oder anderes mitbringen. Mit verschiedenen Ritualen gestalten wir eine Geburtstagsfeier, bei der das Geburtstagskind im Mittelpunkt steht.

Grundschulkooperation:

Gemeinsam mit den Kooperationslehrer*innen erarbeiten wir einen Jahresplan, der inhaltlich und organisatorisch zu unseren Gegebenheiten passt. Die Verantwortung für die Durchführung und Gestaltung der Kooperation trägt die Schulleitung. Wir informieren Sie als Eltern über Inhalte, Ziele und Maßnahmen der Kooperation, pflegen einen guten Kontakt zu den Kooperationslehrer*innen und haben einen regelmäßig stattfindenden fachlichen Austausch.

H

Haftung:

Da wir keinerlei Haftung für mitgebrachte Dinge von zu Hause übernehmen (z.B. Spielzeug, Schmuck etc.), wäre es sinnvoll, diese einfach zu Hause zu lassen.

Hospitationen:

Wir bieten Praktikant*innen, Eltern und Erzieher*innen die Möglichkeit, bei uns zu hospitieren und Einblicke in unsere Einrichtung und Arbeit zu bekommen. Wir heißen jeden herzlich willkommen, der unseren Kindergarten besuchen möchte. Wundern Sie sich nicht, wenn ab und zu mal ein neues Gesicht erscheint.

I

Informationen:

Wir informieren Sie über alles Wichtige mit Elternbriefen und Aushängen.

Individualität:

Kein Kind ist wie das andere. Ihr Kind bringt sein unverwechselbares Temperament und seine persönlichen Eigenheiten mit auf die Welt. Was Ihr Kind zu einem Individuum werden lässt, ist aber nicht nur die einmalige Zusammensetzung von Eigenschaften und Fähigkeiten. Die Selbstwahrnehmung gehört dazu, das Bewusstsein: Ich bin nicht austauschbar. Nur wenn Ihr Kind so sein darf, wie es ist, erlangt es ein stabiles Selbstwertgefühl.

J

Jahreszeiten erleben:

Durch das tägliche Spiel an der frischen Luft, ob im Garten, bei Spaziergängen zur Wiese oder an den Bach, erleben die Kinder hautnah die Besonderheiten der verschiedenen Jahreszeiten und lernen damit umzugehen. Natur erleben ist uns wichtig. Wir machen die Kinder sensibel für Veränderungen im Jahreskreislauf und tragen mit ihnen aktiv zum Natur- und Umweltschutz bei. Dazu gehören auch praktische Aufgaben wie Laub kehren im Herbst, Blumen pflanzen und pflegen, Tiere beobachten und betreuen...nur was uns vertraut ist, können wir beschützen.

K

Konzeption:

Die Konzeption unserer Einrichtung wird regelmäßig überarbeitet. Sie beinhaltet die Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit. Die Zielformulierungen des Orientierungsplanes Baden-Württemberg bilden die verbindliche Grundlage unserer Arbeit.

Kinderkonferenz:

Bei der Kinderkonferenz treffen sich alle Kinder und das ganze Team, um wichtige Dinge zu besprechen, Abstimmungen durchzuführen, Post aus unserem KTWSV-Briefkasten gemeinsam zu lesen, sich austauschen, miteinander zu sein, zu singen, zu spielen.

Kultur:

Kultur machen wir für Kinder in Form von Spiel, Musik und Tanz greifbar. Auch diverse Unternehmungen wie zum Beispiel Theaterbesuche ermöglichen den Kindern kulturelle Erlebnisse. Wir wollen den Kindern den Zugang, den nötigen Raum und das nötige Material zur Verfügung stellen, auch Erforschen und Ausprobieren gehören dazu.

Konflikte:

Treten im sozialen Miteinander häufig auf. Wir unterstützen die Kinder dabei, ihre Konflikte auf lösungsorientierte und gewaltfreie Weise zu klären und geben dabei die nötigen Hilfestellungen.

Krankheiten:

Wenn ihr Kind krank ist, darf es die Einrichtung nicht besuchen. Ihr Kind soll sich in Ruhe zuhause auskurieren. Infektionskrankheiten, Kopfläuse, Krätzmilben, Magen-Darmerkrankungen und alle sog. Kinderkrankheiten müssen uns mitgeteilt werden und wir werden durch einen Aushang alle Eltern über das Vorliegen einer ansteckenden Krankheit informieren.

L

Lachen:

Glücklich machen kleine Sachen – oft auch nur ein Kinderlachen!

M

Medikamente:

Wir sind in bestimmten Fällen befugt, den Kindern Medikamente zu geben, sofern der Arzt/die Ärztin die Notwendigkeit schriftlich bestätigt. Medikamente werden direkt einer Erzieher*in übergeben. Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Kind nie Medikamente (Halsbonbons, Nasenspray etc.) in seiner Tasche/Rucksack/Fach hat.

Mittagessen:

Die Ganztageskinder bekommen ein warmes Mittagessen. Wir werden von einem Catering beliefert. Die VÖ Kinder haben die Möglichkeit, am Mittagsimbiss teilzunehmen. Die betreffenden Eltern spenden die dafür nötigen Lebensmittel.

Uns ist wichtig, dass:

- die Kinder die Essenssituationen als entspannt wahrnehmen und sich wohlfühlen
- die Kinder niemals zum Essen gezwungen werden
- die Kinder den Umgang mit Lebensmitteln lernen und wissen, woher sie kommen
- die Kinder genügend Zeit haben, das Essen zu genießen
- sich die Mitarbeiter*innen ihrer Vorbildfunktion bewusst sind und diese den Kindern vorleben.

Morgentreff:

Der Morgentreff ist für die Kinder ein fester und wichtiger Bestandteil des Tagesablaufs. Alle Kinder und Pädagog*innen der Gruppe kommen zusammen, um gemeinsam den Tag zu besprechen.

Müll:

...versuchen wir zu vermeiden und wo dies nicht möglich ist zu trennen. Wir wollen den Kindern ein ökologisches, umweltbewusstes Vorbild sein.

Mut:

Mut gibt Kindern die Kraft, Ängste zu überwinden und eigene Wege zu gehen. Wenn Kinder immer wieder aufs Neue erleben, was sie alles schaffen können, werden sie immer größere Herausforderungen bewältigen. Denn ihr Mut wächst mit. Durch Lob und positive Bestärkung unterstützen wir sie dabei.

N

Notfall:

Achten Sie bitte immer darauf, dass wir stets über ihre aktuellen Telefonnummern informiert sind, damit wir sie im Notfall umgehend erreichen können. Sollten in der Familie oder der Betreuungssituation des Kindes Notfälle auftreten, so informieren Sie uns bitte darüber. Wir sind bemüht, bei einer Lösung behilflich zu sein.

Notgruppe:

Bei personellen Engpässen z.B. durch mehrere zeitgleich auftretende Krankheitsfälle können wir unter Umständen keine verlässliche Betreuung anbieten. In diesem Fall kann es dazu kommen, dass die Betreuung in einer Notgruppe stattfindet oder die Öffnungszeiten reduziert werden.

Nein sagen:

...unterstützen und fördern wir bei unseren Kindern. Die Fähigkeit, im richtigen Augenblick „NEIN“ sagen zu können, Schutz und Sicherheitsstrategien für Gefahrensituationen zu entwickeln, beugt einer Opferhaltung vor. Welche Sicherheit ein kräftiges, energisches NEIN gibt, erfährt ein Kind, wenn es dieses „NEIN“ selbst ausspricht und dies von den anderen akzeptiert wird.



Öffnungszeiten:

In unserer Einrichtung bieten wir zwei unterschiedliche Öffnungszeiten an: VÖ (=verlängerte Öffnungszeiten mit 6h Betreuungszeit) und GT (Ganztagesbetreuung mit 8-10h Betreuungszeit). Die aktuellen Öffnungszeiten können Sie dem Little Bird Portal entnehmen.

Orientierungsplan:

= Bildungsplan für den Elementarbereich und soll die Grundlagen für eine frühe und individuelle begabungsgerechte Förderung der Kinder schaffen. Wir haben neben der Erziehung und Betreuung auch einen Bildungsauftrag, der sich an den individuellen Bedürfnissen der Kinder orientiert. Die ersten Lebensjahre und das Kindergartenalter sind die lernintensivste Zeit im menschlichen Dasein. Die Bildungsarbeit im Kindergarten ist eine zentrale Aufgabe. Sinne, Körper, Sprache, Denken, Gefühl und Mitgefühl, Sinn, Werte und Religion heißen die 6 Bildungs- und Entwicklungsfelder, die für die Persönlichkeitsentwicklung, das Hineinwachsen in die Kultur und die Sozialisation eines Kindes leitend sind.

Körper

Durch vielseitige Angebote, Impulse, Möglichkeiten erwerben Kinder Wissen über ihren Körper und entwickeln ein Gespür für ihre körperlichen Fähigkeiten. Uns ist es wichtig, dass Kinder ein positives Körper- und Selbstkonzept als Grundlage für die gesamte Entwicklung entfalten. Dazu gehören Bewegung, Tanz und Rhythmik, Umgang mit Lebensmitteln, Kondition, Koordination, Atmung, Stimme, Rollenspiel, Theater u.v.m.

Denken

Wir geben Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihre Gedanken und Ideen zum Ausdruck zu bringen. Was? Wie? Warum? Wodurch? Wozu? Kinder beobachten, forschen, vergleichen – und entwickeln eigene Erklärungsmodelle und ziehen Schlussfolgerungen.

Sinne

Kindern erschließt sich die Welt durch ihre Sinne – durch Bewegungs- und Gleichgewichtserfahrungen, durch Riechen und Schmecken, Fühlen, Spüren und Tasten, Hören und Sehen. Aber erst, wenn diese Bereiche miteinander in Beziehung gesetzt werden und mit Denken und Bewegungen verknüpft werden, kann das Kind auch komplexe Fähigkeiten wie z.B. Sprache oder später Lesen, Schreiben, Rechnen erlernen. Wir bieten jedem Kind die Möglichkeit, ganzheitliche, vielseitige und individuelle Wahrnehmungserfahrungen zu machen.

Sprache

Kinder brauchen eine sprachanregende Umgebung, Bücher, vor allem aber Menschen, die mit ihnen reden, singen, Geschichten erzählen, vorlesen, philosophieren, diskutieren. Es gibt bei uns kein isoliertes Sprachtraining, sondern eine gezielte Erweiterung der Sprachkompetenz durch in den Alltag integrierte sprachanregende Angebote.

Gefühl und Mitgefühl

Menschliches Handeln ist begleitet von Emotionen. Genauso wie ein Kind das Laufen erst lernen muss, so muss auch der Umgang mit Gefühlen gelernt und geübt werden. Wir unterstützen unsere Kinder dabei, sich ihren eigenen Emotionen bewusst zu werden und sich diesen nicht hilflos ausgeliefert zu fühlen, sondern ihre Gefühle in einer sozial verträglichen Weise zuzulassen und auszudrücken. Dann können Kinder auch die Gefühle von anderen wahrnehmen und angemessen darauf reagieren.

Sinn, Werte und Religion

Uns ist es wichtig, dass Kinder unterschiedliche Weisen erleben, nach dem Sinn zu fragen, zu theologisieren, zu philosophieren, Werte zu erleben. Wir wollen, dass unsere Kinder ihre religiösen Wurzeln/ Weltanschauungen kennen und in uns verständnisvolle Gesprächspartner*innen finden.

P

Pädagogische Planung:

Unser Team trifft sich mindestens einmal wöchentlich nach den Öffnungszeiten, um die pädagogische Arbeit zu planen und zu reflektieren. Außerdem finden jährlich zwei Pädagogische Tage statt.

Partizipation:

Kinder haben ein Recht auf Beteiligung. Beteiligung ermöglicht Lern- und Entwicklungsprozesse und stärkt die Kinder durch Erleben von Selbstwirksamkeit. Mit Teilnahme, Auseinandersetzung, Entscheidungsfindung und Konfliktlösung werden die Interessen und Ziele der Kinder entwickelt, ihre Wünsche und Vorstellungen respektiert und diese in unseren Alltag miteingebracht. Soziale sowie demokratische Spielregeln werden eingeübt. Die Kinder lernen bei uns, dass sie ein Mitspracherecht in verschiedenen Situationen haben. Dadurch lernen sie auch, dass nicht jeder alles mit ihnen tun darf und dass sie und ihre Meinung wichtig sind. So kann es den Kindern leichter gelingen, in anderen Situationen „Nein“ zu sagen.

Portfolio:

Das Portfolio ist eine Sammlung von Entwicklungsdokumenten von jedem Kind. Es dokumentiert die Bildung und Entwicklung des Kindes. Bei uns heißt es das „Ich-Buch“.

Personal:

Unser Team aus pädagogischen Fachkräften wird unterstützt durch eine Haushaltshilfe, eine/n Hausmeister*in und eine Reinigungskraft. Außerdem werden wir unterstützt durch Praktikant*innen, Auszubildende und pädagogische Hilfskräfte.

Prävention:

Präventiv zu arbeiten heißt für uns, Kindern die Möglichkeiten zu geben und sie zu befähigen, ihre persönlichen Kraftquellen und Ressourcen zu entdecken und zu leben. Dazu gehören Selbstbewusstsein, Selbstwertgefühl, Eigenverantwortung und Lebensmut. Ein gutes Körpergefühl und die Intuition zu spüren, welche Situationen guttun und welche unangenehm sind.

Projektarbeit:

In Projekten findet über einen längeren Zeitraum eine Auseinandersetzung mit einem Thema statt, an der verschiedene Gruppen gleichberechtigt beteiligt sind. Dabei ist nicht in erster Linie das Produkt/Handlungsergebnis von Bedeutung, sondern der Weg, wie man dahin gelangt. Die Kinder bearbeiten möglichst selbsttätig ein Thema und beleuchten es von möglichst vielen Seiten. Ein Projekt soll den Interessen und Bedürfnissen der Kinder entsprechen und die Rolle der Erzieherin ist nicht die der „Bestimmer*in“, sondern die der Begleiter*in.



Qualität/Qualitätsmanagement:

Ein qualitätsorientierter Kindergarten berücksichtigt mit seiner pädagogischen Konzeption und seinen Angebotsstrukturen die Bedarfs- und Lebenslagen aller Familien. Er ist ein Ort der Begegnung sowie der Bildung und Erziehung. Die pädagogische Qualität der Einrichtung wird kontinuierlich reflektiert und weiterentwickelt.

R

Räume:

Unsere Raumaufteilung orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder. Neben den Gruppenräumen stehen den Kindern weitere Bereiche, wie zum Beispiel das Atelier oder der Bewegungsraum, zur freien Verfügung. Die inhaltliche Ausrichtung der Räume ändert sich von Zeit zu Zeit. Die Gestaltung unserer Räumlichkeiten bietet den Kindern sowohl Begegnungs- als auch Rückzugsmöglichkeiten für ungestörtes Spielen.

Regeln:

Wo Menschen zusammentreffen, braucht es Regeln und Grenzen. Diese tragen zu einem gelingenden Zusammenleben in der Gruppe bei. Unsere Regeln im Kindergarten sollen für die Kinder klar und verständlich sein, sodass sie sich in unserer Gemeinschaft sicher und geborgen fühlen. Gemeinsam werden Regeln und Grenzen immer wieder mit den Kindern besprochen, erarbeitet und überarbeitet.

Resilienz:

Kinder werden in ihrem Heranwachsen vor individuelle Entwicklungsaufgaben gestellt. Um sie hierauf bestmöglich vorzubereiten, liegt ein Fokus in unserer pädagogischen Arbeit auf der Stärkung der seelischen Widerstandsfähigkeit (Resilienz) der Kinder. Besonders wichtig sind uns dabei die Förderung der Selbstwahrnehmung, der Empathiefähigkeit, sowie des Selbstwirksamkeitserlebens.

Rituale:

Rituale strukturieren das Leben und den Tag. Wir erleben Rituale bei traditionellen Festen des Jahreskreises und im Alltag. In unserem Tagesablauf geben sie den Kindern Halt und Sicherheit.

S

Sexualpädagogik:

Das Interesse am eigenen Körper, das Empfinden von Lust und altersentsprechende sexuelle Aktivitäten spielen in der Entwicklung eines jeden Kindes eine wichtige Rolle. Mit sexueller Bildung ist vor allem die aktive, neugierige und auch lustvolle Tätigkeit der Kinder gemeint, mit all ihren Sinnen zu entdecken und zu erforschen und eine eigene Geschlechtsidentität zu entwickeln. Hierzu gehört, dass die Kinder sich selbst mit ihrem Körper wahrnehmen und akzeptieren, sowie Freude, Wohnegefühl und Lust empfinden können, aber auch lernen, „nein“ zu sagen, sich abzugrenzen und persönliche Schamgrenzen zu respektieren.

Spiel:

Spielen ist ein Grundbedürfnis von Kindern und für die kindliche Entwicklung so wichtig wie Schlafen, Essen und Trinken. Im Spiel sammeln Kinder grundlegende Erfahrungen, erleben Gefühle wie Stolz, Enttäuschung, Freude und Wut. Spielen ist der natürliche Weg jedes Kindes, sich mit der Welt vertraut zu machen, sie zu begreifen und auf sie einzuwirken. Spielen ist der kindliche Zugang zur Welt.

Wir wollen den Kindern ausreichend Zeit für das freie Spiel und Spielräume bieten:

Freiräume, in denen sie sich möglichst frei von einer pädagogischen Steuerung ihres Handelns und ungehindert von kleinlichen Geboten oder Verboten entwickeln, ihre Kräfte und Fähigkeiten entfalten und ihre grundlegenden Bedürfnisse ausleben können.

Bewegungsräume, in denen sie sich auf vielfältigste Art unbekümmert bewegen und dabei unterschiedlichste Handlungsmuster erwerben, ihre Körper kennenlernen, ihre Kräfte, Beweglichkeit und Geschicklichkeit ausbilden, sich bis zur totalen Ermüdung austoben können (laufen, springen, raufen, Ballspielen und die verschiedensten Bewegungs-, Geschicklichkeits- und Sportspiele).

Handlungsräume, in denen sie spontan aktiv sein, bauen, experimentieren, beobachten, basteln, werken, handarbeiten und sich dabei als Schöpfer bestimmter Werke erleben können (verschiedenste Materialien, Werkzeuge, Bau- und Experimentierkästen).

Erfahrungsräume, als Lern- und Übungsräume, in denen sie Neues entdecken und erforschen, Abenteuer erleben, Geheimnisse erkunden und hüten können, in denen sie sich in sozialen Beziehungen bewähren und selbst erkennen, Zu- und Abneigung, Freundschaft und Feindschaft, Solidarität und Streit erleben und erleiden können, in denen sie in verschiedene Rollen schlüpfen und bei ihrer Umsetzung das Handeln nach Spielregeln lernen und grundlegende soziale Verhaltensmuster, Tugenden und Wertorientierungen einüben können, in denen sie unterschiedlichste Fähigkeiten und Geschicklichkeit erwerben und üben, Zusammenhänge erkennen und sich Detailwissen über die Gegebenheiten ihrer Umwelt aneignen können.

Phantasieräume, in denen sie zur Erfindung neuer Spiele und zu kreativen Tätigkeiten angeregt werden und Spaß daran finden, in der Phantasie immer wieder die Grenzen der faktischen Gegebenheiten zu überschreiten.

Schließtage:

Die Schließzeiten für das jeweilige Kalenderjahr entnehmen Sie bitte dem Aushang an der Infotafel im Flur.

Schutzauftrag:

Alle Mitarbeiter*innen der Einrichtung sind verpflichtet, für das Wohl der Kinder zu sorgen und sie vor Gefahren zu schützen. Im Falle einer Kindeswohlgefährdung tritt der Schutzauftrag gem. § 8a SGB VIII in Kraft.

Schweigepflicht:

Alle Mitarbeiter*innen unterliegen der Schweigepflicht, auch nach Beendigung des Dienstverhältnisses.

T

Tagesablauf:

Unser strukturierter Tagesablauf bietet den Kindern in unserer Einrichtung genügend Freiraum zur Selbstverwirklichung und gibt ihnen darüber hinaus Sicherheit.

Telefon:

Nicht immer können wir Ihren Anruf direkt entgegennehmen. Gerne können Sie uns auf dem Anrufbeantworter eine Nachricht hinterlassen.

Transparenz:

Es ist uns ein Anliegen, unsere pädagogische Arbeit transparent zu gestalten (z.B. Gruppentagebuch). Bei Fragen können Sie uns jederzeit ansprechen. Auch Hospitationen stellen eine Möglichkeit dar, um unsere Arbeit besser kennenzulernen.

U

Umgebung:

Gerne erkunden wir gemeinsam die nähere Umgebung, um das Umfeld (Wohnort) besser kennenzulernen. Nicht nur die Natur, sondern auch nahegelegene Institutionen werden besucht.

Unfall:

Sollte sich Ihr Kind verletzen, werden Sie sofort benachrichtigt. Aus diesem Grund benötigen wir immer Ihre aktuelle Telefonnummer. Im Notfall sorgen wir sofort für eine ärztliche Behandlung.

V

Vertrauen:

Vertrauen wird bei uns großgeschrieben. Wir legen Wert darauf, dass Sie und Ihr Kind sich bei uns in der Einrichtung wohlfühlen. Wir haben jederzeit ein offenes Ohr für Ihre Belange.

Vielfalt:

Wie in unserer Gesellschaft, gibt es in unserer Einrichtung ein Zusammenleben ganz verschiedener Familien mit unterschiedlichen Werten, Orientierungen und Lebensentwürfen. Kinder unterscheiden sich in ihren individuellen Fähigkeiten und Stärken, sowie in ihrer sozialen und kulturellen Herkunft. Damit wir voneinander lernen können, ist die Bereitschaft zur Verständigung grundlegend wichtig. Dazu gehört, dass alle einander gleichwertig achten und die Vielfalt als Chance und Bereicherung entdecken.

Versicherung:

Während des Kindertagesaufenthaltes besteht für Ihr Kind ein Versicherungsschutz. Dieser gilt auch für Ausflüge und Veranstaltungen des Kindergartens. Kinder, die alleine mit Rollern oder Fahrrädern in den Kindergarten kommen, sind auf dem Weg nicht versichert.

Väter:

Da die Bezugspersonen im Bildungssystem überwiegend Frauen sind, wünschen wir uns, auch Väter in unsere Arbeit miteinbeziehen zu können. Wir würden gerne gesellschaftliche Strukturen verändern und die aktive Teilhabe von Vätern am Erziehungsprozess fördern.

Vertrag:

Bitte bewahren Sie Ihre Vertragsunterlagen sorgfältig auf. Die Formulare sind doppelt darin enthalten- einmal für unsere Unterlagen und einmal für Sie. Beide Sorgeberechtigten müssen den KiTa-Vertrag unterschreiben.

Vorbild:

Kinder lernen durch Nachahmen und Beobachten. Wir sind uns unserer Vorbildfunktion sehr bewusst. Wir leben Werte und Normen vor – in unserem sozialen Miteinander und in vielen anderen Bereichen. Durch vielfältige Begegnungen der Kinder untereinander, der Altersmischung, gruppenübergreifenden Angeboten usw. erfolgt gegenseitiges Lernen voneinander.

W

Wechselkleidung:

Jedes Kind soll an seinem Garderobenplatz Wechselkleider deponieren. Bitte beschriften Sie diese und achten Sie auf Vollständigkeit (Jahreszeiten).

Wertschätzung:

Jedes Kind ist ein Gedanke Gottes und deshalb wertvoll. Wir wollen uns mit den Kindern aufmachen und die Stärken eines jeden einzelnen Kindes entdecken, die Gott ihm gegeben hat.

Wickeln:

Benötigt Ihr Kind Windeln, sollten diese gemeinsam mit Feuchttüchern in einem persönlichen Fach des Kindes im Waschraum deponiert werden. Damit die Intimsphäre jedes Kindes gewahrt wird, übernehmen das Wickeln nur feste Bezugspersonen Ihres Kindes und Ihr Kind entscheidet mit, von wem es gewickelt werden möchte.

X

Mit „X“ gibt's nix...

Y

Yeti:

Treibt sich vorzugsweise im Himalaya-Gebiet herum und ist nur anhand seiner Spuren zu erkennen. So einen haben wir auch im Kindergarten. Spielzeug am Boden verstreut, Überschwemmung im Waschraum, Brotkrümel am Boden... Wer war es? Wir nicht!!! Ehrlich!!!

Z

Zahngesundheit:

Wir achten auf eine gesunde Ernährung und putzen mit den Kindern nach dem Mittagessen die Zähne. Zahnbürste und Zahnpasta werden vom Kindergarten gestellt und regelmäßig ausgetauscht. Außerdem kommt der/die Zahnarzt/Zahnärztin jährlich zur Kontrolluntersuchung.

Zufahrt:

Der Zufahrtsweg zum Kindergarten muss frei bleiben (**FEUERWEHRZUFAHRT**). Bitte nutzen Sie die markierten Parkplätze.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen:

Ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit ist die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen. Der fachliche Austausch und die Beratung mit anderen, an der Entwicklung des Kindes beteiligten Fachkräften und Einrichtungen eröffnen einen erweiterten Blickwinkel und Zugang zum Kind. Hierzu gehören unter anderem: örtliche Grundschulen / Förderschulen, Ärzt*innen / Kliniken, verschiedene Therapeut*innen (Ergotherapeut*innen, Logopäd*innen, Physiotherapeut*innen), Frühförderung, Jugendamt, Erziehungs- und Beratungsstellen.

Zukunftsvisionen:

„Ein Traum ist unerlässlich, wenn man die Zukunft gestalten will.“ (Victor Hugo) Konkret träumen wir beispielsweise davon, Tiere in unserem Garten zu beherbergen und mit tiergestützter Pädagogik arbeiten zu können.

Zum Schluss:

Elementare Erfahrungen,
auf denen die weitere Entwicklung aufbaut,
wie in Pfützen planschen, auf Bäume klettern,
sich in Wäldern oder Höhlen verstecken, über Zäune springen,
in der Erde tiefe Löcher ausbuddeln, mit Obstkernen weitspucken
in Brombeersträuchern eigene Buden bauen,
nachts mit Freunden im Zelt schlafen, unreife Äpfel essen,
Klingelstreiche unternehmen und fortlaufen, Grimassen ziehen
und die Hosentasche voller Schätze haben,
sind nicht nachholbar.

Basteln und Blätter ausmalen hingegen kann man im Altenheim noch. Armin Krenz

Impressum und Kontaktdaten

Ev.-Kita Warmbach
Thomaring 38
79618 Rheinfelden-Warmbach
T:07623 3603
Ev.kita-warmbach@online.de

Anschrift unseres Trägers:

Ev. Christusgemeinde Rheinfelden
Pfarrer Joachim Kruse
Müssmattstr. 2
79618 Rheinfelden
T:07623 1229
m.:christusgemeinde@evangelisch-in-rheinfelden.de

Das Kita Abc (Kurzkonzeption) wurde 2016/2017 erstellt von

Sandra Fuchs & Team



| | |
|--|----|
| Achtsamkeit: | 4 |
| Aktivitäten/ Angebote:..... | 5 |
| Ankommen/Abholen: | 4 |
| Anmeldung:..... | 4 |
| <u>Anschrift unseres Trägers:</u> | 31 |
| Aufsichtspflicht: | 5 |
| Begleitung: | 6 |
| Beobachtung..... | 6 |
| Beschwerdemanagement: | 6 |
| Betreuung: | 5 |
| Bildung:..... | 5 |
| Christliche Erziehung: | 7 |
| Danke: | 7 |
| Dokumentation:..... | 7 |
| Draußen sein:..... | 7 |
| Eingangstüre: | 9 |
| Eingewöhnung:..... | 8 |
| Elternbeirat: | 8 |
| Erziehungspartnerschaft: | 8 |
| ESÜ: | 8 |
| Fehlzeiten/Abmeldung: | 9 |
| Förderverein: | 9 |
| Fortbildung: | 9 |
| Frühstück: | 9 |
| Fürsorge:..... | 10 |
| Garten: | 10 |
| Geburtstage:..... | 11 |
| Gender:..... | 10 |
| Grundschulkooperation: | 11 |
| Haftung: | 11 |
| Hospitationen: | 11 |

| | |
|--|----|
| <u>Impressum und Kontaktdaten</u> | 31 |
| Individualität: | 12 |
| Informationen:..... | 12 |
| Jahreszeiten erleben:..... | 12 |
| Kinder brauchen das Gefühl, angenommen, geschätzt und geliebt zu sein. | 1 |
| Kinderkonferenz:..... | 13 |
| Konflikte: | 13 |
| Konzeption: | 13 |
| Krankheiten:..... | 14 |
| Kultur:..... | 13 |
| Lachen:..... | 14 |
| Medikamente:..... | 14 |
| Mittagessen: | 15 |
| Morgentreff | 15 |
| Müll | 15 |
| Mut | 15 |
| Nein sagen: | 16 |
| Notfall..... | 16 |
| Notgruppe | 16 |
| Öffnungszeiten..... | 17 |
| Orientierungsplan | 17 |
| Pädagogische Planung:..... | 19 |
| Partizipation | 19 |
| Personal..... | 19 |
| Portfolio..... | 19 |
| Prävention | 20 |
| Projektarbeit | 20 |
| Qualität/Qualitätsmanagement: | 20 |
| Räume..... | 21 |

| | |
|--|----|
| Regeln..... | 21 |
| Resilienz | 21 |
| Rituale..... | 21 |
| Schließtage | 23 |
| Schutzauftrag | 23 |
| Schweigepflicht..... | 23 |
| Sexualpädagogik | 22 |
| Spiel..... | 22 |
| Tagesablauf | 24 |
| Telefon..... | 24 |
| Transparenz..... | 24 |
| Umgebung..... | 25 |
| Unfall | 25 |
| Unser Leitbild | 2 |
| Väter | 26 |
| Versicherung | 26 |
| Vertrag | 26 |
| Vertrauen | 25 |
| Vielfalt..... | 25 |
| Vorbild..... | 26 |
| Wechselkleidung | 27 |
| Wertschätzung | 27 |
| Wickeln..... | 27 |
| Yeti..... | 28 |
| Zahngesundheit | 28 |
| Zufahrt..... | 28 |
| Zukunftsvisionen | 29 |
| Zum Schluss:..... | 30 |
| Zusammenarbeit mit anderen Institutionen: | 29 |